



№ 35.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt und Bezirke; außer Beleg 12 Pfg.

Samstag, den 4. März 1905.

Abonnementpreis, in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Post u. Briefgebühren. Vierteljährl. Postgebührenpreis ohne Befehle, f. d. Ort- u. Nachbezirk 1 Mt., f. d. sonst. Bezirke Mt. 1.10, Befehlsgeb. 20 Pfg.

**Amtsliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

**Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Kaiserlich in Tsingtau (China).**

Einstellung: Oktober 1905, Ausreise nach Tsingtau: Frühjahr 1906, Heimreise: Frühjahr 1908. Bedingungen: Mindestens 1,67 m groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1886 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung). Handwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachbeder, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. s. w.) und andere Handwerker (Schuster, Schneider, Gärtner u. s. w.) bevorzugt.

In Tsingtau wird außer Wohnung und Verpflegung täglich 0,50 M. Lebensmittelgewährt. Meldungen mit genauer Adresse sind zu richten an:

Kommando der III. Matrosenartillerie-Abteilung, Lehe.

**Bekanntmachung.**

**betr. eine Feldvereinigung auf Markung Althengstett.**

Nachdem die Kal. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldvereinigung, laut Erlasses vom 22. Febr. ds. Js. sich für Ausführung einer Vereinigung der Gewand: „Frohnacker, Stammheimer Wiesen, Teufelsacker, Käfelberg, Hagelweg, Calwer Weg, Stuh. Geibengrund, Brand, Kleines Feld, Ruckberg, Lannenacker, Ringgarten, Jägerberg, Käpfele, Gehinger Weg, Edweg und Reuthe“ der Gemeindefraktion Althengstett ausgesprochen hat, so wird die Tagfahrt zur Abstimmung über den Antrag sowie zur Wahl der Landwirte und ihrer Ersatzmänner für die Vollzugskommission auf

Freitag, den 14. April ds. Js., vormittags 9 Uhr,

anberaumt.

Dazu werden sämtlich beteiligte Grundeigentümer, bzw. ihre Vertreter, unter Androhung des Rechtsnachteils eingeladen, daß diejenigen, welche bei der Abstimmungstagfahrt weder in Person noch durch einen seine Vertretungsbefugnis rechtmäßig nachweisenden Vertreter erscheinen, als dem beantragten Unternehmen zustimmend angesehen und von der Teilnahme an der Wahl der Mitglieder der Vollzugskommission ausgeschlossen werden und daß ein Einspruch oder eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen diese gesetzliche Folge des Ausbleibens nicht stattfindet.

Etwas noch nicht bekannte Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an demselben, welche aus Art. 4 und 5 des Feldvereinigungsgesetzes vom 30. März 1883 abgeleitet werden, sind innerhalb der Ausschließungsfrist von zwei Wochen beim Ortsvorsteher in Althengstett oder beim Oberamt geltend zu machen.

Sollte die Wahl der Landwirte und ihrer Ersatzmänner für die Vollzugskommission bei der Abstimmungstagfahrt nicht zu Stande kommen, so würden dieselben nach Anhörung des Gemeinderats auf Antrag des Oberamts von der K. Zentralstelle berufen werden.

Der Plan, die gesammelten Notizen und das Ergebnis der vorläufigen Prüfung durch die Zentralstelle sind auf dem Rathaus in Althengstett zu Jedermanns Einsicht öffentlich angelegt.

Calw, 2. März 1905.

K. Oberamt.  
Boelter.

**Bekanntmachung.**

**betreffend den Schutz der Vögel.**

Den Bezirksangehörigen werden die nachstehenden Bestimmungen betreffend den Schutz der Vögel zur Kenntnis gebracht.

Verboten ist:

1) Das Zerstoßen und Ausschütten von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerstoßen und Ausschütten von Eiern, das Ausnehmen und Töten von Jungen, das Feilbieten und der Verkauf gegen dieses Verbot erlangter Nester, Eier und Jungen.

2) Jede Art des Fangens und der Erlegung von Vögeln, soweit sie nicht zu den jagdbaren Vögeln gehören und soweit nicht das Oberamt für gewisse Vogelarten hierzu Ermächtigung erteilt hat.

3) Dem Fangen im Sinne des Gesetzes wird jedes Nachstellen zum Zweck des Fangens oder Tötens von Vögeln, insbesondere das Aufstellen von Netzen, Schlingen, Schlingen oder anderen Fangvorrichtungen gleich geachtet.

4) Wer Vögel, von denen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind, oder verbotswidrig feilgeboten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder Nester ankauft, ist strafbar.

5) Strafbar ist ferner, wer **Sunde oder Ruten in der Zeit vom 1. März bis 15. September im Walde oder auf freiem Felde umherschweifen läßt.**

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, das unterstellte Polizei-, Feld- und Waldschutzpersonal entsprechend zu instruieren, und hierüber Eintrag in das Schulh. Amts-Protokoll zu fertigen.

Etwasige Anzeigen sind zur Abrückung dem Oberamt vorzulegen.

Da auch der Missbrauch häufig vorkommt, daß Hecken, die Nistplätze nützlicher Vögel, unbefugt ausgerodet oder **gehackt und Gras an Grenzerainen in Brand gesetzt** werden, so erhalten die Ortsbehörden den Auftrag, für die Erhaltung der Hecken tünlichst Sorge zu tragen. (Bergl. Art. 36 Abs. 3 des württ. Polizeistrafgesetzes).

Zugleich werden die **Herren Ortsschulinspektoren und Lehrer** ersucht, vorstehende Vorschriften unter entsprechender Warnung den Kindern in den Schulen einzuprägen und zu erläutern.

Calw, 1. März 1905.

K. Oberamt.  
Boelter.

**Die Ortsbehörden**

werden aufgefordert, **Ansprüche auf Familienunterstützung der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften**, soweit dieselben vor dem 1. April 1905 entstanden, aber noch nicht angemeldet worden sind, **spätestens bis 1. April ds. Js.** bei der Oberamtsstelle geltend zu machen. Fehlanzeigen sind nicht erforderlich.

Calw, 2. März 1905.

K. Oberamt.  
Boelter.

**Bekanntmachung.**

In **Werlingen** OA. Leonberg ist die **Maul- und Klauenseuche** erloschen.

Calw, 2. März 1905.

K. Oberamt.  
Amtm. Rippmann.

**Bekanntmachung.**

**betr. das Musterungsgeschäft pro 1905.**

1. Das heutige Musterungsgeschäft wird im Oberamtsbezirk Calw in folgender Weise vorgenommen werden.

**Freitag, den 10. März, vorm. 9 1/2 Uhr, Musterung in Neuweiler.**

Hierbei haben zu erscheinen morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Aigenbach, Nischalden, Altsulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg; morgens 9 1/2 Uhr die von Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhangstett, Oberkollwangen; morgens 10 Uhr: die von Köthenbach, Schmied, Würzbach, Zwerenberg.

**Samstag, den 11. März, vorm. 9 Uhr, Musterung in Liebenzell.**

Hierbei haben zu erscheinen morgens 8 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Deunlach, Eschmühl, Hirsau, Liebenzell; morgens 9 Uhr: die von Monakam, Möllingen, Nuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Dittenbrunn; morgens 9 1/2 Uhr die von Simmozheim, Unterhangstett, Unterreichenbach.

**Montag, den 13. März, vorm. 9 Uhr, Musterung in Gehingen.**

Hierbei haben zu erscheinen morgens 8 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gehingen; morgens 9 Uhr: die von Holzbronn, Ostelsheim, Stammheim.

**Dienstag, den 14. März, vorm. 8 Uhr, Musterung in Calw.**

Hierbei haben zu erscheinen morgens 7 1/2 Uhr: die Pflichtigen von Altsburg, Calw; morgens 9 Uhr: die Pflichtigen von Sonnenhardt, Speckhardt, Teinach, Zavelstein.

2. Die Losung findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks statt am

**Mittwoch, den 15. März, vorm. 8 Uhr, in Calw**

mit den Pflichtigen der diesjährigen Altersklasse. Das Erscheinen bei der Losziehung ist freigestellt und wird für die Abwesenden durch ein Mitglied der verstärkten Ersatzkommission das Los gezogen.

**Nachher findet die Verhandlung über die Reklamationsgesuche statt.**

3. Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1885 sowie diejenigen der Jahrgänge 1884, 1883 und früherer Jahrgänge über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Bestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden worden sind.

Die Pflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine zuverlässig mitzubringen, ebenso die Schulanfänger ihre Prüfungszeugnisse. Diejenigen, welche nicht mehr im Besitz ihres Losungsscheines sein sollten, haben sich vor der Musterung beim Oberamt ein Duplikat gegen Bezahlung von 50 G. ausstellen zu lassen.

Sämtliche Stellungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungsstationen (Musterungslokal je im Rathaus) rechtzeitig sich einzufinden, auch wenn sie keine spezielle Vorladung erhalten haben sollten. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung zum Truppendienst zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammtafel entbindet nicht von der Stellungspflicht.

4. Die Ortsvorsteher haben sämtliche Pflichten, über deren Militärverhältnis die Stammrollen noch keine Entscheidung enthalten, **insoweit zur Musterung vorzuladen, als sie in der Gemeinde zur Zeit ihren Aufenthalt haben.** Die Abwesenden sind im Bezirke des Aufenthaltsorts gestellungspflichtig. Bei denjenigen, welche sich vor der Musterung zu Hause einfinden, um an derselben teilzunehmen, haben sich die Ortsvorsteher zu vergewissern ob nicht eine **Scheinverziehung** vorliegt, d. h. ob die Pflichten nach der Musterung nicht wieder dahin zurückzuführen beabsichtigen, wo sie vorher waren. **Solche dürfen nicht zur Musterung vorgeladen werden,** sondern sind in den Bezirk ihres Aufenthaltsorts zu verweisen. Im Anstandsfalle ist beim Oberamt Bescheid zu holen.

**Formulare zu Vorladungen** sind den Ortsvorstehern zugegangen. Die **Eröffnungsurkunden** sind dem Oberamt **spätestens bis 1. März d. J. vorzulegen.**

5. Die Gemeindebehörden können von der Bestellung nicht entbinden. Wer durch **Krankheit** verhindert ist zu erscheinen, hat ein **ärztliches Zeugnis** einzureichen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich ange stellt ist.

Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel u. s. w., dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses von der Bestellung durch das Oberamt befreit werden.

6. Die Militärpflichtigen haben mit rein gewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen. Diejenigen, welche an **Schwerhörigkeit** zu leiden behaupten, haben das **Innere des Ohres gründlich zu reinigen**, um eine Untersuchung zu ermöglichen; auch haben sie, wenn möglich, amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer **Lehrer, Geistlichen** u. s. w. beizubringen, desgleichen solche, welche **Stottern** oder **schwachsinzig** oder **stumm** oder **taub** sind. Wer an **Epilepsie** zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten 3 glaubhafte Zeugen zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

7. Die Ortsvorsteher haben sich mit den Stammrollen von 1903, 1904 und 1905 zu der bezeichneten Zeit im Musterungsort zur Musterung einzufinden, bei der Lösung dagegen nicht. Die Stammrollen werden bei der Musterung ergänzt; die Losnummern sind auf Grund der Lösungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflichten zugewendet werden, einzutragen.

Die **Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich**, daß die Pflichten bei der Musterung vollständig und rechtzeitig sich einfinden. Denselben ist zu bebenten, daß **alles Lärmen und jede Störung der Verhandlungen streng bestraft werden wird.** Auch haben die Ortsvorsteher darauf zu sehen, daß die Militärpflichtigen sich **in den Ortschaften ruhig und anständig aufzuführen**, und ist gegen jeden **Unfug nachdrücklich** einzuschreiten.

8. An- und Abmeldungen von Pflichten sind alsbald dem Oberamt anzuzeigen, bei Anmeldungen unter Anschluß der Lösungsscheine.

Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst (**Reklamationsgesuche**) sind spätestens im Musterungstermin einzureichen und

wird hiewegen auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 25. Januar d. J., Wochenbl. No. 15, verwiesen. Die Verhandlungen hierüber, sowie über die Klassifikation der Mannschaften der Reserve u. s. findet hener sämtlich auf dem Rathaus in **Calw** am **Mittwoch, den 15. März d. J.,** statt.

Calw, 18. Februar 1905.

R. Oberamt.  
Boelter.

**Tagesneuigkeiten.**

**Gechingen, 2. März.** Bei dem in letzter Zeit abgehaltenen größeren Stammholzverkauf aus den hies. Gemeindegewaldungen wurden durchschnittlich 21 M. per Festmeter erlöst.

× **Weilberstadt.** Seit nahezu 50 Jahren hat sich der hies. Turnverein das Verdienst erworben, in gewissen Zwischenräumen Fastnachtspiele teils heiteren, teils ernsten Charakters aufzuführen und hat diese Aufgabe immer mit gutem Geschick vollzogen. Anlässlich der Schillerfeier und zur besonderen Ehrung unseres großen Dichters werden hener am Fastnacht-Montag, den 6. März, hervorragende Szenen aus **Wilh. Tell** zur öffentlichen Aufführung gebracht. Durch die anerkennenswerte Teilnahme aller hiesigen Vereine wird diese Aufführung dem gedachten Zwecke besonderen Ausdruck geben und wird Umzug und Spiel durch den großen Umfang von Teilnehmer und der Vielseitigkeit der Kostüme auch für fremde Besucher einen interessanten Genuß bieten.

**Ehlingen, 3. März.** Die Vertreterversammlung der Vereinigten Gewerkschaften beschloß lt. „Schwäb. Rundschau“ am letzten Dienstag, die **Maifeier** am Montag, den 1. Mai, abzuhalten. In Stuttgart soll bekanntlich in diesem Jahr der 1. Mai nicht gefeiert werden.

**Kirchheim u. T., 1. März.** Die im Laufe des Winters veranstalteten Holzverkäufe waren alle stark besucht und ergaben eine abermalige Steigerung der Preise, die sich auf 120 bis 150 % des Anschlags belaufte. Für die schönen eichenen Stämme, aus den Stadtwaldungen stellten sich nach längerer Unterbrechung wieder Käufer aus den Reichsländern ein, die ganz außerordentliche Preise verwilligten.

**Ellwangen, 2. März.** Wegen Unterschlagung im Amt hat sich lt. „Jpf. u. Jagstztg.“ Finanzrat Sch. von Rapsenburg gestern selbst der Staatsanwaltschaft gestellt. Es soll sich nach Angabe des Inhaftierten um die Summe von 19 000 Mark handeln.

**Ravensburg, 2. März.** Der Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz hält vom 22. bis 24. April ds. Js. anlässlich seines 25jähr. Bestehens seine 6. allgemeine Geflügelausstellung in der zu diesem Zweck vorzüglich geeigneten Turnhalle ab. Mit der Ausstellung verbunden ist eine Verlosung, wozu 6000 Lose à 50 J. ausgegeben

wurden. Als Preisrichter ist der als Autorität anerkannte Herr Marten von Lehrte gewonnen. Neben hohen Geldpreisen stehen zahlreiche Ehrenpreise zur Verfügung. Der Ausstellung wird allerseits ein großes Interesse entgegengebracht. Anmeldebogen sind von der Vereinsleitung zu beziehen. — Unseren Geflügel- und Taubenzüchtern kann die Beschickung dieser Ausstellung ganz besonders deshalb empfohlen werden, weil das Urteil des Preisrichters Marten unbedingt kompetent ist. Sehr vorteilhaft ist die Beschickung der Ausstellung auch für die angrenzenden Nachbarstaaten Baden, Bayern, Schweiz, Borsalberg und Tirol. Vielleicht dürfte die Ausstellung dann als 1. Bodensee-Geflügelschau zu betrachten sein.

**Haigerloch, 2. März.** In vergangener Nacht wurde auf den Nachtwächter der Fabrik „Carlstal“ wieder ein Nordversuch verübt. Der Attentäter suchte den Nachtwächter niederzuschleichen. Es fand ein mehrmaliger Kugelwechsel statt. Der Nachtwächter ist schwer verletzt. Der von dem Verletzten angegebene Josef Schullian von Haigerloch ist verhaftet.

**Vom Bodensee, 1. März.** In vergangener Nacht ließ sich in Konstanz ein junger Mann namens Koch vom Bug überfahren. Der Kopf wurde ihm vom Rumpfe getrennt. Ein bei ihm vorgefundener Fingerring in einem Schächtelchen und der Name eines Mädchens in seinem Notizbuch lassen darauf schließen, daß er die Tat aus Liebestummer beging.

**Lödingen, 1. März.** Gestern mittag ereignete sich im Gaswerk in Lödingen eine größere Explosion. Mit mächtigem Getöse flog das ganze Dach der Gasanstalt in die Luft. Die beiden im Gaswerk beschäftigten Arbeiter trugen Verletzungen davon, die zum Glück nur leichterer Art sind. Die Explosion soll durch das Ungeschick eines Arbeiters, der mit heißem Teer zu schafften hatte, entstanden sein.

**Berlin.** Die Budgetkommission des Reichstags setzte die Beratung des Entwurfs betr. die Friedenspräsenzstärke des Heeres fort. Im Lauf der Debatte erklärte Kriegsminister v. Einem, die Mandover seien von großer Bedeutung für die kriegstüchtige Ausbildung des Heeres. Der Kaiser wolle in Ausübung der Pflicht, über das Heer zu wachen, mit Recht jedes Jahr die Truppen in Tätigkeit sehen. Schatzsekretär Frhr. v. Stengel besprach die voraussichtliche Wirkungen der Handelsverträge auf die Reichsfinanzen und erklärte, es müssen große Mittel gefunden werden, um die Finanzlage zu bessern. Die Vorarbeiten zu der Sanierung der Reichsfinanzen hoffe er in nächster Zeit zum Abschluß zu bringen. Es handle sich um einschneidende Maßnahmen, die auch auf die Bundesstaaten übergreifen. Gröber: Die politische Lage sei so, daß die Frage in aller Ruhe geprüft werden könne.

**Der Spion.**

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands von Julius Große.

(Fortsetzung.)

„Indem ich mich nach und nach an die Lebensweise in Kamenska gewöhnte und mich mehr und mehr einlebte, fiel mir ein ganz besonderer Umstand im höchsten Grade auf. Jeden Sonnabend um sieben Uhr kamen Gäste zu Davidoff, und was das Sonderbarste, es waren immer dieselben Personen, nämlich der Oberst Paul Bessel, der feurige Redner, der wilde Murawiew Apostol, Jengalow, der Skeptiker, der Generalstabsdoktor Jostimowitsch, der Gutbesitzer Poggio und die Lunantsch Wikarow und Sochokli, denen ich Ihre Grüße und Empfehlungen brachte, ohne daß ich besondere Folgen davon spürte.“

„Ich kann wohl sagen, alle diese Herren interessierten mich anfangs — lauter gelehrte, kenntnisreiche Herren, entschlossene Charaktere, die meisten Idealisten voll kühner Entwürfe und von weittragendem Scharfblick. Im Davidoff'schen Familienkreise erschienen sie nur beim Abendessen und waren nicht besonders lebenswürdig gegen die Damen. Im Gegenteil, es herrschte ein trockener Ton, eine Art von mystischem Jargon, der uns anderen unverständlich war. Meist wurde französisch gesprochen und die stehenden Themen waren „Traité social“, Bentham's „Prinzipien der Gesetzgebung“, und ähnliches, so daß die Damen oft gelangweilt entflohen.“

„Die übrige Zeit brachten sie in einem Anbau des Flügels zu, wo Wassili Davidoff wohnte. Wenn sie auf diese Weise einen Tag geblieben waren, so fuhrn sie alle fast zu gleicher Zeit wieder weg. Meine Wenigkeit wurde dabei

kaum beachtet, vielleicht weil sie mich für einen Deutschen hielten, und schwerlich hätte ich mich um die Herren und ihr Treiben weiter bekümmert, wenn nicht ein unerwarteter Zwischenfall eingetreten wäre. Am letzten Sonnabend nämlich war es — ich wollte schon abreisen — da erschien ein neuer Gast mit den andern und wurde mit größter Auszeichnung empfangen, — ein Mensch, wie es nur einen gibt auf Erden — hochgewachsen, blattornarbig, mit rotem Bart und mit stets gekrümmten Händen, bei aller Eleganz der Erscheinung ein Teufel.“

„Ich glaubte in den Erdboden sinken zu müssen, als ich ihn erkannte — es war der Intendant Zschnefski — heute will ich seinen Namen nennen — derselbe Schurke, der unsere Familie ins Elend gestürzt, derselbe, dem ich am Grabe meiner Eltern heilige Rache geschworen. Ich bebte, ob er mich erkennen würde, aber der gefürchtete Augenblick ging vorüber, ich mußte mich sehr verändert haben. Auch wurde mein Name nicht weiter genannt, als man mich als Wählerarzt vorstellte.“

„Ich war wie im Traume. Tausend Gedanken tobten durch meine Seele alle meine Sinne waren überhäuft gespannt. Was wollte dieser Schurke hier? — Wer waren alle diese Edelleute? — Wenn sie diesen Dämon ehrten, so mußten sie selbst Schurken sein. So sehr ich sie bisher besaunt, bewundert, beneidet hatte, jetzt haßte ich auf einmal alle. Wie mit doppelten Sinnen lauschte ich jetzt ihren Reden, und alles wurde bedeutungsvoll.“

„Man sprach über Tafel viel von Cromwell und Karl I., auch von Mirabeau und Ludwig XVI. Ich kenne die englische und französische Geschichte genau, und die Clairvoyance des Jnngrimm's machte mich plötzlich allwissend. Wie ein blendendes Licht fiel es in meine Seele: sonnenklar und unwiderleglich wußte ich, daß hier etwas Befehrwidriges im Werk, daß hier ein Hebd der Verschöderung war. Freilich, was ging mich an? Aber diesem Todfeind meines Hauses mußte



Man möge einmal das volle Zahlenmaterial geben statt Stückwerke. Die Kommission müsse wissen, wie groß die Durchschnittstärke sei, und wie viel Truppen dem Frontdienst entzogen seien durch Zwecke, die dem Kriegsdienst fern liegen. Der Kriegsminister habe treffend die Notwendigkeit der Kavallerie nachgewiesen, aber nicht die Notwendigkeit der Vermehrung. Die Stimmung der Bevölkerung sei eine imponierbare, das der Kriegsminister bei der Beurteilung der Manöver wohl beachten möge. Auch eine nur vorübergehende Beschränkung der Manöver würde im Volke gut wirken. Debel (Soz.): Er gebe zu, die großen Manöver seien unentbehrlich, wenn die Armee für den Ernstfall vorgebildet werden solle; es lasse sich aber an anderen Punkten sparen. Welche Rolle solle das Automobilkorps im Kriege spielen? Kriegsminister v. Sinen: Die Heeresverwaltung habe mit dem Automobilkorps nichts zu tun; die Automobile seien für den Krieg zur Verfügung gestellt worden.

Dresden, 2. März. Es wird berichtet, daß in Sachen der Gräfin Montignoso seit Dienstag neue Privatvergleichsversuche auf ausdrücklichen Wunsch des Königs Friedrich August stattfinden unter Zustimmung des Ministeriums und der Anwälte der Gräfin. — Nach einer Meldung aus Florenz ist die am 1. März fällige Rentenzahlung des sächsischen Hofes an die Gräfin Montignoso im Betrage von 30 000 Fr. ausgeblieben. Die Gräfin Montignoso steht jetzt nahezu mittellos da.

Stettin (Oberschles.), 2. März. Wie der „Oberschles. Wanderer“ meldet, ist gestern Abend auf dem zur „Preußen-Grube“ bei Neuhof gehörigen „Jetta-Schacht“ die Arbeiterbühne der 320-Metersohle auf die 370-Metersohle hinaufgeführt. 20 Bergleute wurden in die Tiefe gerissen. 16 davon sind, da die Wasserhaltungsmaschine durch Seilmassen zertrümmert wurden, erschlagen und ertrunken; die übrigen 4 sind gerettet. 1 Leiche ist bisher geborgen. Die Grube gehört dem Grafen Thiele-Winkler.

Paris, 2. März. Ein Generalstabsoffizier erklärte dem Vertreter des „Petit Parisien“ in Petersburg, er sei überzeugt, daß die gegenwärtigen japanischen Demonstrationen auf der russischen Flante nur die Vorboten einer großen und allgemeinen Schlacht seien. Der russische Generalstab sehe eine Schlacht von dreiwöchentlicher Dauer vor. An amtlicher Stelle wird erklärt, daß die Russen während der letzten 5 Tage 8000 Mann an Toten und Verwundeten eingebüßt haben.

Warschau, 2. März. Die Situation beginnt wieder ernst zu werden. Die Zahl der Streikenden ist in der Zunahme begriffen. Fortwährend finden Zusammenstöße zwischen Militär und Streikenden statt.

Petersburg, 2. März. Der Streik auf der Moskauer-Narva-Bahn dauert an. Die Bahnver-

waltung hat täglich 90 000 Rubel Schaden. Aus Warschau wird gemeldet: Während der jüngsten Ereignisse wurden 350 Menschen getötet und zahlreiche verwundet. Der Procurator verlangte von dem Polizeichef Aufklärung darüber, wo die Polizei eigentlich während des mörderischen Kampfes gesteckt habe.

Petersburg, 2. März. Auf der sibirischen Bahn wurden abermals Betrügereien aufgedeckt, die höhere Bahnbeamten verübten. Die Betreffenden sollen Privatfrachten als Gewehrsendungen deklarieren und das Frachtgeld in die Tasche gesteckt haben. Die Waggons wurden je nach Lanne bald zu 50 bald zu 400 Rubel pro Stück vermiethet. Dabei wurde das Kriegsmaterial einfach in Schuppen geworfen, wenn keine Waggons frei waren.

Stettin in Petersburg. Mittwoch früh 9 Uhr 30 Minuten traf General Stössel mit seiner Gemahlin auf dem Nikolaibahnhof von Moskau in Petersburg ein. Zum Empfang waren am Bahnhof der Kriegsminister Sacharow und der Stadthauptmann Debuslin, sowie Verwandte und Bekannte Stössels erschienen. Bei der Ankunft überreichte das Port Arthur-Komitee Stössel ein Blumenbouquet, das von dem Georgenbunde und dem russischen Bunde umschlungen war. Stössel begrüßte und umarmte seine Verwandten. Das nicht zahlreich anwesende Publikum brachte stürmische Hurruufe aus. Stössel begab sich in das kaiserliche Zimmer und hielt eine kurze Ansprache, dann fuhr er mit seiner Gemahlin in Begleitung des Fürsten Wajenski nach dem Hotel de l'Europe. Stössel und seine Gemahlin sehen vorzüglich aus. Auf dem Newski-Prospekt hatte sich eine Menschenmenge angesammelt, die Hurra rief, Kosaken und berittene Gendarmenpatrouillen hielten das Publikum zurück. — General Bogdanowitsch richtete an General Stössel eine Ansprache, in der er darauf hinwies, daß der General ein durch die Mißerfolge des Kriegsschauplatzes und durch Wirren im Innern gedrücktes Rußland wiedersehe. Stössel sprach in seiner Gewiderung die Ueberzeugung aus, daß die Wirren nicht von Russen herborgerufen, sondern das Werk der Japaner seien, welche die russischen Stellungen auf dem Kriegsschauplatze mit Proklamationen überschütteten.

London, 2. März. In einem hiesigen Fachblatt erklärt Santons Dumont, daß er die Frage des verlängerten Aufenthalts in den Läften gelöst habe. Ein Luftballon habe bisher höchstens 36 Stunden in den Läften verweilen können. Santos Dumont versichert an der Hand von technischen Aufzeichnungen, daß er über einen Monat in einem Luftballon verweilen könne, ohne Schwierigkeiten zu begegnen, wie sie André auf seiner Ballonfahrt nach dem Nordpol gehabt hätte. Die Erklärung ruft in technischen Kreisen lebhaftes Aufsehen hervor.

**Vermischtes.**

— Sehr schön, aber — nicht seine Frau! Zu einer höchst dramatischen Szene spielte sich, wie aus New-York berichtet wird, ein Streit über ein Porträt zwischen dem bekannten französischen Maler Theobald Chartran und einem Newyorker Millionär zu. Der Millionär wollte für 20 000 Mark ein Porträt seiner Frau gemalt haben. Als er nun das Bild sah, erklärte er nicht, wie es in einer alten Anekdote heißt: „Liebe Frau, wie hast du dich verändert!“ — sondern sagte mit der Sachlichkeit des Yankee, das Porträt sei sehr schön, aber es sei nicht seine Frau. Darauf zog der hiesige Franzose ein Messer, schnitt das Bild in Streifen, warf es auf den Boden und trampelte mit den Füßen darauf herum. Dann aber wurden beide Parteien ruhiger, sie entschuldigten sich gegenseitig, und der Millionär wollte ein zweites Bild seiner Frau malen lassen, aber Chartran lehnte den Vorschlag ab.

— Hochzeit im Pariser Hause Rothschild. Am Dienstag, dem 28. Februar, hat die französische Geldaristokratie so etwas wie eine Heerschau über ihre Angehörigen und ihre Trabanten abhalten können. Die Veranlassung dazu gab die Vermählung des Freiherrn Eduard v. Rothschild mit dem Fräulein Halphen, einer jungen Dame, deren Familie zwar nicht mit den Rothschild an Reichtum konkurrieren kann, immerhin aber mit einem Vermögen von einigen Duzend Millionen zu den hochbegüterten gezählt werden darf. Die ganze Pariser Gesellschaft des Geburts wie des Finanzabels schien sich nicht nur zu der Trauung in der Synagoge, sondern schon Tags zuvor in dem Halphen'schen Palais zur Unterzeichnung des Ehekontrakts ein Stelldicheln zu geben. Hier bot sich zugleich Gelegenheit, die Geschenke zu betrachten, die dem jungen Paar dargebracht worden waren und die an Zahl und Kostbarkeit gewiß die Ausstattung mancher Prinzessin aus regierendem Hause übertrafen. Da waren Diamanten-Kollern, Broschen, Ohrringe, Diademe, Perlenhalsbänder, brillantbesetzte Ringe, Nadeln, Kämmen in solcher Auswahl zu sehen, als hätte man die Schaufenster der ersten Juwelierfirmen geplündert. Dieser Schmuck rührt meist von Rothschild'schen Verwandten her. Dann gab es aber noch eine Fülle anderer Herrlichkeiten, Tafelherbices in Gold, Silber und altem Porzellan, Garnituren für den Toilettenstisch, wertvolle Spitzen, Randselaber, Basen, Tischauflage, Standuhren, Fächer u. s. w. u. s. w. Der Gesamtwert aller dieser Gaben, an denen sich auch der russische Minister und Geschäftsfreund der Rothschild, v. Witte, als Spender eines silbernen Samovars beteiligt hatte, wird auf mehrere Millionen beziffert. Jedenfalls hat Paris eine so prunkhafte Hochzeitfeier lange nicht gesehen.

— Ein deutsch-japanisches Ehebandnis. Eines der hervorragendsten gesellschaftlichen Ereignis-

ich an den Leib kommen, ihm allein! Was kümmerten mich die anderen! Fürchten Sie nichts Romanhaftes — etwa daß ich ihm ein Eisen in das Herz stoßen wollte — nein, offen und Stirn gegen Stirn wollte ich diesen G-g-n-x packen, mochte dann geschehen was wolle!

„Da die Tafel rasch aufgehoben und die Gäste wie gewöhnlich im Seitenflügel des Herrenhauses verschwunden waren, blieb mir nichts übrig, als ihre Rückkunft in der Nacht zu erwarten, denn alle schliefen im Schlosse.“

„Aufgeregt von stürmischen Empfindungen schlenderte ich auf dem finsternen Hofe umher, um meine Gedanken zu sammeln und den günstigen Augenblick wahrzunehmen. Wohl bemerkte ich in den Fenstern jenes Anbaues Licht, hörte auch hin und wieder Stimmen, aber die Gardinen waren herabgelassen. Obgleich nun meine Neugierde auf das Höchste gesteigert, war doch das Lauschen niemals meine Sache und die wichtigste Entdeckung wäre mir entgangen. Da kam ein Zufall zu Hilfe, in dem ich heute die Hand des Himmels erblicken darf.“

„Die Nacht war herrlich und sternklar und die Linden dufteten, nur von Zeit zu Zeit brauste stöckweise ein Südwind vom Wald her, und so geschah es, daß ein Spitzentuch Nadjeschbas, das ich als Andenken mitgenommen und auf der Brust trug, jetzt, als ich es hervorzog, mir plötzlich vom Wind entrissen und hoch hinauf in die Baumwipfel entführt wurde in die Wipfel der Linden die auf der Gartenseite des Anbaues standen. Nun hätte ich das Tuch wohl auch am andern Tage wiedergefunden, aber ich befürchtete den Spott und lästige Fragen, und so beschloß ich, es sofort zu holen.“

„Das hatte auch keine Schwierigkeit, ich nahm eine kurze Leiter mit, um in die Zweige des Baumes zu steigen, und kam auch glücklich auf die Rückseite des Anbaues. In wenigen Minuten hatte ich mein Tuch wieder, oben aber in den Zweigen bemerkte ich, daß man die Gardinen der Fenster auf dieser Seite

nicht herabgelassen, vielleicht weil sie ohnehin dicht von Epheu und Ranken wilden Weins überwachsen waren. Gleichwohl konnte man durch die Blätter und Ranken bequem in den erleuchteten Raum blicken.“

„Da sah ich nun folgende Szene:

„An einem großen Tisch saßen alle erwähnten Gäste von Komenka, und unter ihnen auch der General Lwowitsch und sein Neffe Wjassli Dawidoff, unten quer vor der Oberst Paul Pjstel und neben ihm der Intendant Juschnefski. Auf dem Tische war zwischen den Lichtern ein Kreuzifix zu sehen, daneben ein Schälchen und mehrere Dolche, außerdem ein Haufen von Schriftstücken, dann Flaschen und Gläser. Ljcharew selbst hielt die Feder in der Hand.“

„Bei diesem Anblick wallte mein Blut fieberhaft, das Herz bebte und wollte schier aus der Brust springen. Ich brugte mich durch die Zweige und näherte mich dem Fenster, um etwas von den wilden Reden zu verstehen. Nach den ersten von Pjstel gesprochenen Worten war es klar, daß es sich um eine Verschwörung gegen die Regierung handle.“

„Er hob das Glas und feierte den bedeutungsvollen Tag. Wir hatten den vierzehnten Juli, den Jahrestag des Sturmes auf die Baßill.“

„Man tritt dann lange miteinander. Das Gespräch war bald stürmischer, bald leiser. Vieles ist mir entgangen, aber einige Worte sind mir unvergänglich geblieben.“

„Juschnefski hatte soeben gesagt: „Alle, die bis jetzt gelebt, haben nichts vom Regieren verstanden. Diese Wissenschaft liegt noch in der Wiege, aber in Rußland wird sie erwachsen zum Herkules.“ — Da unterbrach ihn schnell Oberst Pjstel:

„Genug davon, jetzt ist die Frage, wen wird man an die Spitze der provisorischen Regierung stellen?“

(Fortsetzung folgt.)



nisse, die Tokio je gesehen, war jüngst die Trauung des Attaches der deutschen Gesandtschaft, Grafen Alex. Hagfeldt-Trachenberg mit der Komtesse Hanna Koki, der Tochter des bekannten japanischen Staatsmannes, der sein Vaterland wiederholt am Berliner Hofe vertreten und sich seine Lebensgefährtin aus dem pommerschen Geschlecht v. Rhaden erwählt hat. Vikonte Koki, der früher in Japan das hohe Amt eines japanischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten bekleidet hat und als Mitglied des Staatsrates auch jetzt noch dem aktiven Beamtenstand des Reiches angehört, hat mit seiner lebenswürdigen deutschen Gemahlin stets, wenn er sich in Tokio befand, ein sehr elegantes und lebhaftes Haus ausgemacht, in dem die japanische Hof- und Staatswelt, die fremden Diplomaten, sowie die sonst in Tokio angefahrenen Ausländer gastliche Aufnahme gefunden haben. So war denn auch die Feier der Hochzeit der zierlichen, anmutigen Komtesse Hanna ein Fest für das ganze vornehme Tokio. Die Ziviltrauung des jungen Paares vollzog der deutsche Gesandte Graf Arco-Valley. Als Trauzungen fungierten der japanische Ministerpräsident General Graf Katsura, der lange in Deutschland zum Studium und als Militär-Attache der japanischen Gesandtschaft in Berlin gelebt hat, und ein Vetter des Bräutigams, der ebenfalls der deutschen Gesandtschaft attachierte Graf Alfred Wolff-Metternich, ein Rffe des deutschen Botschafters in London. Tags darauf fand dann die kirchliche Trauung in der katholischen Kathedrale im Stadtteile Tsukiji,

dem vor Aufhebung der alten Verträge ausschließlich den Fremden reservierten Stadtviertel, durch den Pater Steichen, einem Luxemburger, statt. Die ganze Gesellschaft Tokios, soweit die nicht allzu große Kirche sie zu fassen vermochte, war zugegen und begab sich nach der Zeremonie nach der Villa Koki, dem einzigen Privathause in Tokio, das einen eigenen Ballsaal und sogar eine Bühne für Liebhaber-Theateraufführungen besitzt. Dort hatte man Gelegenheit, die Anzahl prächtiger Geschenke zu bewundern, mit denen das junge Paar bedacht worden war und die eine vollständige Ausstellung japanischer Kunstgegenstände in Silber, Bronze, Lack, Porzellan u. s. w. bildeten. Die Kaiserin von Japan hatte einen prachtvollen großen Goldlackstein, der Marquis Ito sehr wertvolles Porzellan, Graf Katsura entzückende goldene Wandschirme gesandt. Während des nun folgenden Frühstücksmahles brachte der Vertreter Belgiens, Baron d'Anethan, als Doyen des diplomatischen Korps und der deutsche Gesandte Graf Arco die Gesundheit des jungen Paares und seiner Eltern aus. Graf und Gräfin Hagfeldt bleiben noch bis Anfang März in Japan und begeben sich dann nach Deutschland, um auf einer der Besitzungen des Fürsten Hagfeldt in Schlesien Wohnung zu nehmen.

1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 5 Uhr: Abendpredigt im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.  
 Donnerstag, 9. März. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Dekan Burm.  
 Samstag, 11. März. 7 1/2 Uhr abends: Beichtandacht und Beichte im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

**Ne Kameteil.**

Königlich Preussische Staats-Medaille  
**Seidenstoffe** schwarze wolles farbig  
 in unvergleichlich reicher Auswahl.  
 Immer die neuesten u. schönsten. - Solide u. sehr billig.  
 4 Ausstellungs-Medailles, 6 Goldmedaillen-Diplome.  
 Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft  
**Mech. Seiden-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19**  
 48 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.  
 Proben portofrei

**Hohenlohe Erbswurst**

liefert in wenig Zeit für wenig Geld nur mit Wasser gekocht  
 das vorzügliche Erbsensuppe nach echter Hausmacherart.  
 Mit Speck, Sobinken, Schwelnschoten u. ohne Einlage

**Gottesdienste.**

Sonntag Estomihi, 5. März. Dom Turm: 877. Predigt: 878. Lasset uns mit Jesu gehen 2c. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Kooß.

**Amtliche und Privatanzeigen.**

Calw.

**Liegenschaftsverkauf.**

Die Erben des Georg Heinrich Hammer, gewes. Meggers hier, bringen die hienach beschriebene Liegenschaft am Montag, den 6. März 1905, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer No. 7, im Wege freiwilliger öffentlicher Versteigerung zum Verkauf und zwar:  
 die Hälfte an Wohnhaus No. 335 in der Meggergasse, Stodwerkseigentum, Parz. No. 1987/1988 15 a 71 qm Wiese am untern grünen Weg, " " 547 18 " 21 " Wiese auf der Steinrinne, " " 642 18 " 24 " Wiese daselbst, " " 716 u. 717 25 " 32 " Baumwiese an der Stammheimersteige, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Die Versteigerungsbestimmungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.  
 Den 2. März 1905.

Der Beauftragte:  
**Ratschreiber Dreher.**

**Gechingen.**

**Brennholz- und Stangen-Verkauf**

aus dem Gemeindefeld Abt. Lindensbusch, Thorweg, Rohplatte u. Buchwald  
 am Montag u. Dienstag, den 6. u. 7. März d. J.  
 465 Rm. buchenes Scheiterholz,  
 184 " tannenes " "  
 19 " eichenes " "  
 57 " buchenes und aspene Verbstangen,  
 9150 St. tannene und buchenes Wellen.  
 Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr beim Rathaus.  
**Gemeinderat.**

**Gärtringen.**

**Eichen- und Nutholzverkauf.**

Am Donnerstag, den 9. März, kommen aus dem hiesigen Gemeindefeld zum Verkauf:  
 8 Eichen von 4 1/2 bis 10 m Länge, mit 21,51 Fm.,  
 11 kleinere Eichen mit 12,50 Fm.,  
 105 Stück Bau- und Wagnereiche,  
 23 Stück Birken, 12 Stück Aspen, 3 Stück Buchen,  
 500 Stück eichene Stangen, 70 Stück birchene Stangen.  
 Zusammenkunft morgens 10 Uhr im Ort.  
**Waldmeisteramt.  
 Rimmerle.**

Reutenbürg.  
**Die Lieferung von 49 Cbm. blauem Muschelkalk**  
 zur Unterhaltung der Straße von Liebenzell nach Schömberg wird am nächsten

Dienstag, den 7. März d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Liebenzell im öffentlichen Abstreich vergeben.  
 Den 28. Februar 1905.  
 Oberamtspflege.  
 Rübler.

**Röhrenstett.**

**Lang-, Klob-, Bauholz- u. Stangenverkauf.**

Freitag, den 10. März d. J., vormittags 9 Uhr, kommen auf dem Rathaus aus den Gemeindefeldungen Kopf, Rohplatte, Stodhan und Steinensberg in Losen von 5 bis 30 Fm. zum Verkauf:  
 62 Fm. I. Klasse,  
 112 " II. " "  
 125 " III. " "  
 160 " IV. " "  
 100 " V. " "  
 9 Stück Buchen mit 6 Fm. Neßgehalt,  
 ferner nachmittags 1 Uhr bei günstiger Witterung im Wald:  
 360 Stück Stangen von 13-17 m lang.  
 Zusammenkunft im Ort.  
**Gemeinderat.**

**Simmohheim.**

**Holzverkäufe**

aus dem Gerechtigkeitswald am Montag, den 13. März 1905, von vormittags 9 1/2 Uhr an:  
 580 Stk. Kottannen mit 520 Fm., 18 Stk. Weißtannen mit 18 Fm., 165 Stk. Kotsforchen mit 183 Fm., 22 Lose Bauholz V. Klasse mit 58 Fm.  
 Aus dem Gemeindefeld "Gulert" am Dienstag, den 14. März 1905, von vormittags 9 1/2 Uhr an:  
 61 Stk. Kottannen mit 77 Fm., 9 Stk. Weißtannen mit 10 Fm., 22 Stk. Kotsforchen mit 15 Fm., 58 Stk. Bauholz V. Klasse mit 16 Fm. in Losen. Zusammenkunft um 9 Uhr im Ort vor dem Rathaus.  
 Am gleichen Tage aus dem Gerechtigkeitswald von mittags 11 Uhr an:  
 123 St. Stangen von über 18 m Länge,  
 84 " " " 11-13 " "  
 160 " " " 9-11 " "  
 1335 " " " über 7 " "  
 905 " " " 7-9 " "  
 1710 " " " 5-7 " "  
 Zusammenkunft zu den Verkäufen im Gerechtigkeitswald am Waldeingang bei Röhrenstett.  
 Auszüge können bei den Waldmeistern bestellt werden.  
**Gemeinderat.  
 Vorstand Gilligardt.**

Statt jeder besonderen Anzeige:

**Bertha Stotz  
 Kaspar Müller**  
 Verlobte.

Hirsau. Bretten.  
 März 1905.

**Gesucht**

wird ein Mädchen, welches lochen und alle Hausarbeiten selbstständig besorgen kann auf 1. April von Fräulein Hesse, Calw.

Nächste Woche backt  
**Laugenbrezeln**  
 Bäcker Dierlamn.

**Aechter franz. Camembert,  
 Gervais,  
 " Neuschäpeler,  
 div. franz. Bries,**  
 frisch eingetroffen bei  
**C. F. Grünenmai jr.,  
 Calw, Telefon 76.**



### Zur Schillerfeier.

Unter diesem Titel sind in diesem Blatt am 31. Januar die Grundgedanken für eine allgemeine feilliche Begehung von Schillers hundertstem Todestag in unserer Stadt vorgetragen und die Kreise der Bevölkerung, die sich dabei beteiligen wollen, zur Neuerung eingeladen worden. Es trennen uns jetzt nur noch zwei Monate von dem Festtage und es gilt viel vorzubereiten für einen Tag an dem das ganze deutsche Volk in allen seinen Schichten seinen Dank und seine Verehrung für den großen Dichter an den Tag legen will. Es ist daher hohe Zeit, daß jetzt ein Festanschuß zusammentritt. Es werden daher sämtliche in Betracht kommenden Behörden, sowie die Vertreter aller Anstalten und Vereine, die zum Gelingen einer würdigen Jahrhundertfeier mitwirken oder sich irgendwie dabei beteiligen wollen, hienit eingeladen, sich am

**Montag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Adler** zur Bildung eines Schillerfest-Ausschusses einfinden zu wollen.

**Rektor Dr. Weizsäcker.**  
**Stadtschultheiß Conz.**

### Die Gesellenprüfung in Calw

findet statt:

- a) **In den praktischen Fächern:** Donnerstag und Freitag, den 23. und 24. März, je von morgens 8 Uhr an, im Georgenäum.
- b) **In den wissenschaftlichen Fächern:** Samstag, den 25. März.
  1. Technisches Zeichnen im Parterrelokal des neuen Schulhauses,
  2. Freihandzeichnen im Georgenäum, je von morgens 8 Uhr an,
  3. Deutsch, Rechnen, Buchführung im Volksschulgebäude hinter dem Rathaus, von nachmittags 2 Uhr an.

Die **Gesellenstücke** sind während der Prüfung am Donnerstag und Freitag, den 23. und 24. März, von vormittags 8 Uhr an im Georgenäum ausgestellt, zu deren Besichtigung Jedermann freundlichst eingeladen ist.

**Professor Horn,** Vorstand der gewerbl. Fortbildungsschule.  
**Gustav Schlatterer,** Vorsitzender der Gesellenprüfung.

### Calwer Niederkranz.

**Samstag, den 4. März, abends 7 1/2 Uhr,**

#### Fastnachtskränzchen

mit Theater- und humoristischen Aufführungen im Badischen Hof.

Nichtmitglieder haben gegen ein Eintrittsgeld von 2 M. Zutritt.

Sämtliche Masken — Mitglieder wie Nichtmitglieder — müssen Eintrittskarten lösen und solche auf Verlangen beim Eintritt in den Saal vorzeigen.

Karten sind bei den Herren Friseur **Gammann** und Friseur **Schneider** zu haben.

Der Ausschuß.



### Concordia Calw.

Unser diesjähriges

#### Fastnachtskränzchen

mit komischen Aufführungen

findet am **Samstag, den 4. ds. Mts.,** von abends 6 Uhr 61 Minuten an, im Dreiß'schen Saale statt.

Die verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen sind freundlichst eingeladen.

Maskierte Mitglieder bitten wir ihre Mitgliedskarten am Saaleingang vorzuzeigen.

Eintritt für Nichtmitglieder 2 M.

Der Ausschuß.



Weilderstadt.

### Fastnachts-Spiel.

**Fastnacht-Montag, den 6. März,** kommen unter Mitwirkung aller hies. Vereine ausgewählte

#### Scenen aus Wilh. Tell v. Schiller

zur öffentlichen Aufführung.

Aufstellung mittags 1 Uhr beim Gasthaus zum „König“. Abgang des Buses 1 1/2 Uhr mit darauffolgendem Spiel auf dem Marktplatz.

Zum Besuche dieser Aufführung wird hienit höf. eingeladen.

**Fastnachtskomitee.**

### Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unserer lieben, treubeforgten Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter

**Frau Marie Schall Witwe**

erfahren durften, dem Herrn Dekan Noos für seine trostreichen Worte, den Herren Ehrentägern, sowie Allen, welche ihr das Geleit zu ihrer letzten Ruhestätte gaben, sagen innigen Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Ernst Schall.**

Liebenzell.

### Ueber das neue Einkommenssteuergesetz

wird am **Sonntag, den 5. März ds. Js.,** nachm. 1/4 Uhr, im großen Saale des Gasthofs z. Adler hier Herr Finanzassessor Hochstetter vom R. Finanzministerium in Stuttgart einen

### populären Vortrag

halten, wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

**Namens des nationalen Volksvereins**

der Vorstand: **W. Defer.**

Liebenzell.

### Oberes Bad.

Meine Wirtschaft ist wieder geöffnet und lade zum Besuch höflichst ein

**Wilh. Deker.**

Nächsten Sonntag

### Metzelsuppe.



**Samstag, den 4. März, halte ich**

### Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

**C. Schöning z. Hirsch.**

Neu eingetroffen sind von den Delmenhorster und Vietigheimer Linoleumwerken:

Bedruckte Stückware, Inlaid Linoleum in Holzmaserung, Dielenparkett und Teppich-Moiré, abgepaßte Vorlagen und Teppiche, Läufer in verschiedenen Breiten.

Ältere Muster, sowie Reste werden zu ganz billigen Preisen ausverkauft.

**Emil G. Widmaier, Bahnhofstr.**

Vertretung und Niederlage der Delmenhorster und Vietigheimer Linoleumwerke.

### Neue Betten,

sowie

### Flaum und Bettfedern

in schöner Auswahl stets vorrätig.

Ältere Betten werden in meiner Dampfreinigungsmaschine aufs pünktlichste hergerichtet.

**Louise Blumenthal,**  
vorm. Carl Kläber.





**Heute Freitag:  
Sauptprobe.**  
Vollzähliges Erscheinen der Sänger  
wird erwartet.  
Das Festnachkomitee.



**Turnverein Calw.**  
Nächsten Montag, den 6. März,  
**Turnversammlung**  
im Lokal.



**Hartmann's  
Salmiakpastillen**  
Vorzügliches, wohl-  
schmeckendes Haus-  
mittel bei Husten,  
Heiserkeit, Catarrh. Nur echt mit  
nebenstehender Hausmarke.  
Erhältlich in Schachteln à 30 Pfg.  
bei **Th. Hartmann,**  
Neue Apotheke.

**Eduard Frommer** läßt am  
**Samstag** auf der Freibank

**Kuhfleisch  
anshauen**

das Pfund zu 48 ¢

Auf 1. März und 1. April d. J.  
sind je

**10000 Mf.**

gegen gute hypoth. Sicherheit an pünkt-  
liche Finszahler in einem oder mehreren  
Posten **anzuleihen** durch  
Herrn **Aktuar Standemeyer.**



**Rotzungen,  
Schellfische**

eingetroffen bei

**C. F. Grünenmai jr.,**  
Calw, Telefon 76.

**Zahn-Atelier**  
**Josefine Kaltenbach**  
**Neubulach.**

Für nur gebiegenste Ausführung  
sowohl operativ wie technisch garan-  
tiert langjährige Erfahrung in  
eigener ausgedehnter Praxis in  
Sinttgart und Sträßburg.

**Mädchen-Gesuch.**

Auf 1. April nach Pforzheim ein  
durchaus gesundes, ehrliches u. fleißiges  
evangelisches Mädchen, das im Kochen  
nicht ganz unerfahren ist, für häusliche  
Arbeiten bei hohem Lohn und guter  
Behandlung gesucht.

Direkte Anträge erbeten an  
**Frau Rosa Nicolai,** Pforzheim,  
St. Georgenstraße 22. (Villa Gessel).

**Solzbrunn, Oberamt Calw.**  
**Berakkordierung von  
Hochbauarbeiten.**

Die beim Wiederaufbau eines Wohn-  
hauses und einer besonderen Scheuer  
vorkommenden Maurer- und Zimmer-  
Handarbeiten, die Anfertigung der  
Treppen, die Gipser-, Schreiner-, Glas-  
fer-, Schlosser- und Flaschnerarbeiten  
vergabe im Wege schriftlicher Sub-  
mission.

Pläne, Kostenanschlag, Affords-  
und Termin-Bestimmungen liegen bei  
mir zur Einsicht auf und wollen mir  
gest. Offerte bis längstens

**Montag, den 6. März d. J.,**  
**nachmittags 1 Uhr,**

kostenfrei zugestellt werden.

Den 1. März 1905.

**Johann Wagner, Bauer.**



**Konfirmandenhüte**

in größter Auswahl empfiehlt billigt  
**W. Schäberle.**



Zu haben bei:

**Emil Georgii** } Calw.  
**Apotheker Th. Hartmann**  
**Th. Wieland, Alte Apotheke**  
**Louis Scharpf** } Liebenzell.  
**Apotheker C. Mohl**

**Schuhfest Marke Büffelhaut**

alterprobtes bestes  
Mittel zur Erhal-  
tung des Leders.  
Man hüte sich vor  
Nachahmungen  
mit ähnlichen  
Namen und kaufe  
nur Büchsen mit  
dieser Schutzmarke, welche à  
20 und 40 Pfg. zu haben sind:

Calw: **Eugen Dreiss,**  
**R. Hauber,**  
**Erb. Kern,**  
**G. Pfeiffer,**  
**L. Schlotterbeck,**  
**Chr. Schlatterer,**  
**Otto Stikel.**  
Althengstett: **Chr. Stralle.**  
Gechingen: **J. Krauss.**  
Hirsau: **Ferd. Thumm,**  
**H. Wirth.**  
Liebenzell: **Fr. Schoenlen.**  
Möttlingen: **Gottl. Graze.**  
Neubulach: **J. Seeger.**  
Ostelsheim: **C. Fischer.**  
Stammheim: **L. Weiss.**  
Zavelstein: **H. Wiedenmayer.**

**Zu vermieten**

Stube und Kammer bis 1 April  
**G. Großmann, Schuhmacher.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zur  
**Anfertigung von Kochherden und  
tragbaren Waschkesseln**  
in bester Ausführung zu den billigsten Preisen



**Hermann Brodbeck,**  
Herb- und Baukschlosserei.

Auch habe ich einen gut erhaltenen älteren **Kochherd** billig zu  
verkaufen.

**Carl Grünenmai,**  
**Sattlerei und Tapeziergeschäft**

empfehlen sein Lager in

**Sophas und Divans**  
in verschiedener Ausführung  
bei billigt gestellten Preisen.



**Gesangbücher**

in großer Auswahl empfiehlt billigt

**C. Bub, Buchbinder.**



**Wein-Empfehlung.**

Alter und neuer zu 45, 50, 55 und 60 Pfennig  
in bester Qualität

ist von 20 Liter ab zu haben bei

**S. Schweizer in Weilderstadt.**



**Waldpflanzen,**

namentlich schöne verschulte **Kottannen** und **Forschen**, sowie alle anderen  
**Nadel- und Laubholzpflanzen**

empfiehlt die Forstbauschule und Samenhandlung von

**Ch. Geigle in Nagold.**

**Kautschukstempel**

in den modernsten Schriften, exakt und scharf hergestellt,  
empfiehlt billigt die

**A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.**



# Möbel

in reicher Auswahl  
u. jeder Ausführung  
für Hotel u. Private  
zu  
billigsten Preisen.

**Komplette  
Wohnungseinrichtungen.**

**Georg Anhäuser,**  
Pforzheim,  
Möbel u. Dekoration,  
im Rathaus, Telefon 1139.

## Hamburg-Amerika Linie



Direktor deutscher Post- und Schnelldampferdienst  
Personen-Beförderung  
nach  
**allen Weltteilen**  
vornehmlich auf den Linien  
**Hamburg - Cherbourg - Newyork**

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Canada	Hamburg-Frankreich
Hamburg-La Plata	Hamburg-Westindien	Hamburg-England
Hamburg-Challenger	Hamburg-Mexiko	Hamburg-Central-Amerika
Hamburg-Afrika	Hamburg-Cuba	

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie bieten bei ausgezeichneter  
Verpflegung vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Kajüten- wie Zwischen-  
deck-Passagiere.

**Vergnügungsreisen zur See:**  
Westindienfahrten Nordlandfahrten Mittelmeerfahrten  
Ostasienfahrten Zur Meier Woche Rivierafahrten  
Nach England, Irland und Schottland  
Reisen nach berühmten Badeorten.

**Kursfahrten zur See.**  
Nähere Auskunft erteilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie  
die Abteilung Personenverkehr der  
**Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.**  
In Calw: Traugott Schweizer.

## „Badenia“.



Eine Erfindung auf dem Gebiete der Milch- und  
Landwirtschaft hat der Fortschritt gebracht, indem jetzt  
eine **Centrifuge mit Selbstentleerung und Selbst-  
reinigung** angefertigt wird, ohne Schüre, ohne Ein-  
sätze, ohne Teller, ohne Dichtungsringe, die nicht  
geöffnet und nicht geschlossen werden braucht.

Es ist dieses die „Badenia-Centrifuge“, die  
stärkste und einfachste Centrifuge der Gegen-  
wart.

**2 Jahre Garantie** ebenso für scharfe Ent-  
rahmung.

Die „Badenia-Centrifuge“ ist mit nachfolgenden  
Nummern gegen Nachahmung gesetzl. geschützt:

D. R. G. M. No. 177308, 178035, 181015, 189936,  
183937, 220676, 225240, 225259, 225260, 225261, 225699, 225700,  
233811, 142677, 185789, 68634, 63762, 154814.

Die Vertretung ist ein Verwägen. Wieder-Verkäufer erhalten Allein-  
verkaufsgebiet und „große Unterstützung“.

Wo nicht vertreten, liefern wir direkt.

Prospekte gratis und franko zu haben bei

**Gebrüder Sichel, Grünsfeld (Baden).**

Gut möbliertes

### Zimmer

auf 1. April zu vermieten.  
Näheres Teuchelweg 618'.

### Ein Pferddeknecht,

der auch mit dem Langholzfuhrwerk  
vertraut ist, kann sofort eintreten.  
Zu erf. bei der Red. ds. Bl.



### Zu vermieten

auf 1. April sommerliche Wohnung  
mit 3 Zimmern und allem Zubehör.  
Desgl. auf 1. Juli Wohnung mit  
4-5 Zimmern, je mit Gartenteil.  
Frau M. Krauß,  
Teuchelweg.

### Konfirmandenhüte

sind in großer Auswahl bei billigsten  
Preisen zu haben bei  
**Gg. Kolb, Kürschner**  
am Markt.

### Jüngeres fleißiges Mädchen

wird auf 1. April gesucht. Zu erfragen  
bei der Expedition ds. Bl.

### Eine Hobelbank

wird zu kaufen gesucht.  
Bäckermühle Calw.  
S. Mayer.

## Teinacher Hirschquelle

Bad Teinach. (Württ. Schwarzwald).  
Jahresatz in Württemberg über 2 1/2 Millionen Flaschen.

### Husten Sie?

Gegen jeden Husten, Heiserkeit,  
Katarch, Verschleimung, Influenza,  
Krampfhusten u. giebt es nichts  
besseres als

**Carl Nill's**

allein echte Spitzweggerich

### Brustbonbons.

Nur echt in Paketen à 10  
und 20 St. mit dem Namen Carl  
Nill zu haben in Calw: Carl  
Schnauffer, Conditorei und  
Café, Altheimstr. 5. A. de,  
Dreienbrunn: J. G. Gulde,  
Gütlingen: J. G. Hummel,  
Sirsau: E. Stroh, Lieben-  
zell: S. Kufmann, Stamm-  
heim: L. Weiß, Unterreichen-  
bach: Frau Marg. Kusterer  
Witwe.

Ottenbrunn.  
Am Dienstag, den 7. ds. Mts.,  
nachm. von 1 Uhr an,  
verkauft der Unterzeichnete circa  
**40 Stück  
Wagnereichlen,**  
wozu Liebhaber einladet  
Schulth. Erkenmaier.

**Leinkuchenmehl**  
bestes Kraftfutter für Milch- und Jung-  
vieh pr. 50 Kg. à M. 7.70,  
**Mohnkuchenmehl**  
billigstes Mastfutter für Schweine pr.  
50 Kg. à M. 5.50,  
versendet gegen Nachnahme  
**J. W. Körner,**  
Ehlingen.

**Husten!**  
Wer daran leidet, gebrauche die  
alleinbewährten hustenstillenden  
und wohlschmeckenden  
**Kaiser's  
Brust-Caramellen**  
(Maltz-Extract in fester Form).  
2740 not. beglaubigte Zeugn.  
beweisen den sichern Er-  
folg bei **Husten, Heiserkeit,  
Katarch und Verschleimung.**  
Packt 25 Pfg.  
Niederlage bei **Th. Wieland,**  
alte Apotheke in Calw; **Louis  
Schärf** in Liebenzell; **Carl  
Rehlfreter,** Repler-Apotheke  
in Weilderstadt; **Heinr. Stroh**  
in Weilderstadt.

**Nur GROLICH'S**  
Heublumenseife aus Brün macht dem Teint  
Seckenhaar, rein, sammetweich u. schützt den  
selben vor Fältchen u. Runzeln. — Das Haar mit  
**Grolich's Heublumenseife**  
gewaschen wird üppig, schön u. voll. — Die  
Kehne täglich mit Grolich's Heublumenseife  
gerührt bleiben kräftig und weisen wie Elfen-  
bein. — Preis 50 Pfennige. Kleinfach bei  
Apothekern und Drogerien. In Calw zu haben  
bei **Th. Hartmann, Neue Apotheke; Heinrich  
Geitner; Erhard Lorenz, Kaufmann.**

### Thomasmehl

ist eingetroffen.  
**E. Georgii.**  
Formulare für  
**Pferd- u. Rindviehkäufe**  
sind in der Druckerei ds. Bl. zu haben.



Habe die Vertretung einer ersten süddeutschen Düten- und Papierwarenfabrik übernommen und empfehle sämtliche Gegenstände in

### Düten und Beutel

Cigarrentaschen, Kaffesäcke, Mustertaschen, Weißwarensäcke, Hutsäcke etc.,

ferner Einwickelpapiere, Packpapiere, Pergamentpapiere, Rollenpapiere (für Schreibapparate)

spesenfrei zu äußersten Fabrikpreisen, mindestens ebenso billig wie auswärtige Papierfirmen, die reifen lassen.

Bei Bedarf bitte Offerte zu verlangen.

### Friedrich Häußler,

Buch- und Papierhandlung, Buchbinderei.  
Telephon 61.

Grosses Uhren-Lager - Bijouteriewaren - optische Artikel,

Zimmer-  
Uhren,  
Taschen-  
Uhren  
für Herren u.  
Damen.



Uhr-  
Ketten  
jeder Art und  
Façon.

Reparaturen an Uhren, Bijouterie- und optischen Gegenständen werden prompt, pünktlich u. billigst ausgeführt.



### Schönste

## Konfirmanden-Anzüge

in großer Auswahl

von 12 Mk. bis 20 Mk.

empfiehlt

### Fr. Wetzel,

Badstraße.

## Echter Original Friedrichsdorfer Zwieback

aus der Fabrik von Sommer & Co., Friedrichsdorf i. T.  
feinstes angenehmstes Gebäck zu Wein, Tee, Kaffee und Chocolade.  
Leicht verdauliches Nahrungsmittel für Säuglinge, Kranke, Genesende und speziell Magenleidende.  
Stets frisch zu haben in der alleinigen Niederlage für Calw und Umgebung: J. Gehring, Bäckermeister, Calw.

## Tapetenmuster.

Die neuen Tapetenmuster sind eingetroffen und empfehle dieselben bei reicher Auswahl zur gefl. Benützung.

### Carl Grünennai,

Sattlerei u. Tapeziergeschäft.



Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

## Für Konfirmations-Anzüge

besonders geeignet empfehle einige sehr schöne Muster ca. 140 cm breit pr. Meter von M. 2.50 und höher.

Musterkarte, Frühjahr u. Sommerfason, von G. S. Kellers Tuchhandlung liegt wieder auf.

### K. Otto Vinçon, Calw,

Leberstraße.



Alb. Haager, Condit., Bahnhofstr. Herm. Essig, Condit. a. Markt.

### Ein Freund in der Not.

Taschenbuch für die erste Hilfe bei Unglücksfällen und Einkankungen von Dr. J. Bürl. Mit 53 Abbildungen. Preis gebunden M. 1.60 & in allen Buchhandlungen.

J. Heuberger's Verlag,  
Bern (Schweiz).

### Photographische

Anstalt C. Fuchs, Marktpl.  
Neueste Einrichtung.  
Aufnahmen bei jeder Witterung.  
Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

Unübertroffen an Nährkraft, Ausgiebig- und Preiswürdigkeit und absoluter Reinheit ist

### Bachofer's Kinder-Mehl

in Packeten à 80 u. 40 g. Gehältslich bei  
H. Otto Vinçon.

### Schlaflose Nächte

verhütet man bei Zahnweh, wenn man stets etwas Geo Dötzer's Dentilla vorrätig hat (aber nur echtes).

Bestandteile: Guajac 1 g, Mastix 1/10 g, Sandarax, Myrrhen à 1/10 g, äther. Pfefferminz-, Anis-, Nelkenöl à 1/100 g, Weingeist bis zu 5 g. Per Flacon 50 g mit Gebrauchsanweisung in der alten Apotheke von Theodor Wieland in Calw und in der Apotheke von Liebenzell.

Zu kaufen gesucht wird ein gut-erhaltener

### Viktoria-Wagen

mit Pferdeh.



Offerte mit genauer Preisangabe abzugeben auf dem Comptoir der Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.

H. Mayer.

Ein größeres Quantum Asche hat zu verkaufen

Bäcker Schürle.

### Auf 1. April wird ein jüngeres Laufmädchen

gesucht.  
Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Hirsau.  
Einen ordentlichen

### Jungen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

J. Gierbach, Schuhmachermstr.

### Malerlehrling gesucht.

Einen wohlgezogenen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

G. Mann, Def.-Maler,  
Neuenbürg (Württ.).

Magold.

### Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Heinrich Jourdan,  
Röbelschreiner (b. Köhle).

Hirsau.

Am Donnerstag, den 9. März, vormittags 10 Uhr, verkauft Bgwart Reitschler im „Löwen“ in Hirsau für Hrn. Oberförster Esfert etwa 20 Ztr.

### Heu und Dehmd.



### Schäferhund

ist mir zugelassen und kann gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr und der Futterkosten abgeholt werden.

Hermann Wirth, Hirsau.

### Verlaufen



vom Hause weg  
1 roter Dach-  
hund mit dunk-  
ler Ruthe, ohne  
Abzeichen.

Nachrichten erbeten an die Red. d. Bl.

Calw.

Ein neun Monate altes

### Mutterschwein



steht dem Verkaufe aus.

Lud. Hammer, Bäcker.